

19.11.2015

Sehr geehrte Kunden und Freunde des Solarserver,

neben dem Preisindex für Oktober stehen das Ende des deutschen Förderprogramms für Solarstrom-Speicher sowie die Wettbewerbsfähigkeit von großen, netzgekoppelten Energiespeichern im Mittelpunkt des aktuellen Newsletters.

Darüber hinaus weisen wir auf die wichtige Greenpeace-Studie „Der Plan“ für ein klimaneutrales Deutschland hin sowie das neue Solar-Interview zur Sanierung der ältesten Photovoltaik-Freiflächenanlage Deutschlands.

Photovoltaik-Preisindex und Marktkommentar:

Weitgehend stabile Modulpreise in Europa; kein Marktaufschwung in Sicht

Bei der Markt- und Modulpreisentwicklung gab es im vergangenen Monat keine Überraschungen. Bei weitgehend stabilen Preisen zog der Markt in Deutschland und Europa von September zu Oktober hin bestenfalls leicht an, befindet sich aber insgesamt auf enttäuschend niedrigem Niveau, berichtet Martin Schachinger von pvXchange. Ob sich bis zum Jahresende an der verhaltenen Stimmung noch etwas ändere, sei angesichts der stagnierenden Preise fraglich.

PREISBAROMETER - OKTOBER 2015

Modultyp, Herkunft	€/Wp	Trend seit September 2015	Trend seit Januar 2015
Kristalline Module			
Deutschland, Europa	0,58	0,0 % →	- 3,3 % ↘
Japan, Korea	0,65	+ 1,6 % →	+ 6,6 % →
China	0,56	- 1,8 % ↘	+ 3,7 % →
Südostasien, Taiwan	0,48	0,0 % →	+ 4,3 % →

[Zum Preisindex](#)

Es sei zu beobachten, dass Produkte chinesischer Hersteller auf dem europäischen Markt zunehmend seltener werden. Offenbar werde ein Großteil der Module auf dem heimischen Markt benötigt, um die ehrgeizigen Ausbauziele der chinesischen Regierung in diesem Jahr noch erreichen zu können. Die wenigen noch in Europa produzierenden Hersteller könnten sich indes über volle Auftragsbücher bis weit ins kommende Frühjahr freuen. [Zum Preisindex](#)

SMA und KACO melden positive Ergebnisse für die ersten drei Quartale

In den letzten Tagen haben die deutschen Wechselrichterhersteller SMA Solar Technology AG und KACO new energy die Finanzergebnisse für die vergangenen drei Quartale veröffentlicht. Beide Unternehmen profitieren von der Dynamik der Auslandsmärkte.



Photovoltaik-Kraftwerk mit Wechselrichtern von SMA

SMA steigerte den Umsatz um 27,3 Prozent auf 699,2 Millionen Euro, im Wesentlichen durch das Segment der Photovoltaik-Großkraftwerke. [Mehr](#)

Die KACO new energy-Gruppe (Neckarsulm) erwartet für 2015 einen Umsatz von 200 Millionen Euro. Damit steht schon heute fest, dass es dem Wechselrichterhersteller gelungen ist, seinen Umsatz gegenüber 2014 nahezu zu verdoppeln. [Mehr](#)

Speicher-Förderprogramm endet; Batteriespeicher können künftig beim KfW-Effizienzhaus 40 Plus mitgefördert werden

Das seit Mai 2013 laufende KfW-Programm „Erneuerbare Energien Speicher“ läuft zum Jahresende aus. Die dem Förderprogramm zugrunde liegende Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) ist bis zum 31.12.2015 befristet. Trotz Bestrebungen der Solarwirtschaft und der Empfehlung von Regierungsgutachtern zur Weiterentwicklung statt Abschaffung wurde die Speicherförderung nicht verlängert.



Die Förderung sorgte für die Installation von rund 14.000 netzdienlichen Solarstrom-Speichern

Das KfW-Programm „Erneuerbare Energien Speicher“ hat bis Ende September 2015 die Installation von rund 14.000 netzdienlichen Solarstrom-Speichern bewirkt. Hierfür hat die KfW ein Kreditvolumen von insgesamt 217 Mio. EUR zugesagt (Stand 30.09.2015).

Batteriespeicher können jedoch künftig im wohnwirtschaftlichen KfW-Programm „Energieeffizient Bauen (153)“ beim energieeffizienten Neubau zum KfW-Effizienzhaus 40 Plus mitgefördert werden. [Mehr](#)

Der BSW-Solar empfiehlt: noch schnell Photovoltaik-Speicherförderung sichern; Anträge müssen bis Jahresende gestellt werden. [Mehr](#)

Großspeicher auch ohne Förderung wirtschaftlich

Lazard Ltd. (New York) hat die erste LCOS 1.0-Studie (Levelized Cost of Storage) veröffentlicht, die im Detail die Kosten verschiedener Energiespeicher-Technologien für bestimmte Nutzungen vergleicht. Selbst ohne Förderung sind einige Speichertechnologien (z. B. Lithium-Ionen-Batterien zur Netzunterstützung) bereits jetzt wettbewerbsfähig mit manchen herkömmlichen Alternativen, so ein zentrales Ergebnis der Studie. [Mehr](#)

Die umfangreichen und detaillierten Studien LCOS 1.0 und LCOE 9.0 können kostenfrei eingesehen werden unter: www.lazard.com/insights

Dass Großbatterie-Systeme auch ohne Fördermittel zu realisieren sind, zeigen zwei Beispiele aus Deutschland und den USA. So will die STEAG GmbH (Essen) 100 Millionen Euro in sechs Großbatteriesysteme investieren. Sie sollen für die Erbringung von Primärregelenergie eingesetzt werden – einer von den Übertragungsnetzbetreibern wöchentlich ausgeschriebenen Dienstleistung zur Stabilisierung des Stromnetzes.



STEAG hat bereits eine Großbatterie im Markt für Regelenergie eingeführt

„Speicher und die Schaffung von Flexibilität sind wesentliche Elemente für die Realisierung der Energiewende in Deutschland“, sagt Joachim Rumstadt, Vorsitzender der Geschäftsführung der STEAG GmbH.

„STEAG hat sich deshalb entschlossen, diese Investition in Großbatterien für den Einsatz im Regelenergiemarkt und ohne Inanspruchnahme von Fördermitteln zu realisieren.“ [Mehr](#)

In den USA hat das Unternehmen RES zwei Großspeicher in der Nähe von Chicago weitgehend fertig gestellt und finanziert. Die beiden Speicher-Systeme haben eine Nennleistung von je 19,8 MW und eine Speicherkapazität von je 7,8 MWh. Das „Jake Energy Storage Center“ steht in Joliet und das „Elwood Energy Storage Center“ in West Chicago. Die Speicher arbeiten rund um die Uhr an 365 Tagen pro Jahr. Damit will der Stromnetzbetreiber PJM einen besseren Service und eine zuverlässigere Stromversorgung zu niedrigeren Preisen anbieten. [Mehr](#)

Neues Solar-Interview zur Sanierung der ältesten Photovoltaik-Freiflächenanlage Deutschlands

Auf der friesischen Insel Pellworm steht die älteste Photovoltaik-Freiflächenanlage Deutschlands. Die Solarmodule und Unterkonstruktion sind seit 32 Jahren Wind, Sonne und der salzhaltigen Nordseeluft ausgesetzt.



Inzwischen hat die MaxSolar GmbH die Anlage erfolgreich saniert.

Wie sich die harte Witterung auf die Leistung und Haltbarkeit der Anlagen-Komponenten ausgewirkt hat, erklärt der Projektleiter der Sanierung, Christoph Schindler, im aktuellen Solar-Interview. [Mehr](#)

Greenpeace stellt Energieszenario für klimaneutrales Deutschland vor

Bis zum Jahr 2050 kann Deutschland fast seinen gesamten Energiebedarf aus erneuerbaren Energiequellen decken, so das Ergebnis des aktuellen Energieszenarios „Der Plan“ von Greenpeace. Dieses Ziel lasse sich mit heute verfügbarer Technik und voller Versorgungssicherheit erreichen.



Mit dem aktuellen Energieszenario zeigt Greenpeace auf, wie Deutschland bis zur Mitte des Jahrhunderts vollständig aus klimaschädlichen fossilen Energien aussteigen kann.

Das Fundament der künftigen Stromerzeugung sind Windenergie auf dem Meer und an Land sowie die Photovoltaik. [Mehr](#)

Photovoltaik-Zweitmarkt auf dem Solarserver



[Zum Photovoltaik-Zweitmarkt auf dem Solarserver](#)

Die 29,9 kWp-Dachanlage steht in Schleswig-Holstein und ging am 30.06.2011 ans Netz. Mit einem spezifischen Ertrag von 1.020 kWh/Jahr erzielt sie einen Gesamtertrag von 30.500 kWh/Jahr und erhält eine Einspeisevergütung in Höhe von 28,5 €-Cent/kWh bis zum 31.12.2031. Die Pacht wurde schon für 20 Jahre bezahlt und es besteht eine Option auf 5 weitere Jahre. Die Anlage ist für 90.000 € als Asset Deal zu kaufen.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter!

Mit freundlichen Grüßen
Rolf Hug (Chefredakteur)

Folgen Sie dem Solarserver auf Twitter. Knapp 6.000 Followers weltweit nutzen diesen Service zur schnellen Information: <http://twitter.com/solarserver>

Impressum:

Der Solarserver ist ein Internetportal der
Heindl Server GmbH
Kaiserstraße 137
D-72764 Reutlingen
Germany
Tel: +49 (0)7121 69681-30
E-Mail: info@solarserver.de
URL: <http://www.solarserver.de>

Geschäftsführer: Rolf Hug;

Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Registernummer: HRB 382398.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Abs. 3 MDSStV:
Rolf Hug, Chefredakteur (Anschrift wie oben)

Wir freuen uns, wenn Sie die Solarserver-Infomail weiterempfehlen. Das Anmeldeformular finden Sie nach der Registrierung unter: solarserver.de/registrierung

Wenn Sie keinen Newsletter mehr wünschen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „No Info“ an info@solarserver.de